

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	42 (1926)
Heft:	41
Artikel:	Jahresversammlung des Schweizer. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Locarno
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-581914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Jahresversammlung des Schweizer. Verbandes
für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge
in Locarno**
(11. Oktober 1926.)
(Eingesandt.)

Der Verband hat seine diesjährige Jahresversammlung in den Kanton Tessin verlegt. Die Wahl eines so abgelegenen Ortes war nicht auffällig. Es handelte sich gleichzeitig darum, durch einen kantonalen Kurs für Berufsberatung die Idee planmäßiger Überführung der Tessiner Jugend in das Berufs- und Arbeitsleben zu popularisieren. Der Gedanke hat in den leitenden Kreisen des Kantons die wärmste Aufnahme und die kräftigste Unterstützung gefunden.

Trotz der großen Entfernung war der Besuch der Jahresversammlung stark. Es fanden sich gegen 80 Mitglieder ein. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement und das Eidgenössische Arbeitsamt waren durch Herrn Ingenieur Chénal vertreten.

Indem sich der Verband in voller Entwicklung befindet, beherrschten naturgemäß Organisationsfragen die Verhandlungen. Der Vorstand hatte vorgeschlagen, die Zahl seiner Mitglieder zu erweitern und zwar zum Zwecke, den großen Interessengruppen, die im Verbande vereinigt sind, einen gebührenden Einfluß zu sichern. Der Vorstand halte rechtzeitig das Gelände abgefucht und feststellen können, daß seine Absichten auf Verständnis stießen. Die Jahresversammlung entschied aber mit schwacher Mehrheit in etwas anderem Sinne. Der Vorstand wurde bestätigt, der aus Altersrücksichten zurücktretende Herr Christian Bruderer aus Speicher zum Ehrenmitglied ernannt und durch Herrn Niggli, Präsident der Schweiz. Kommission für Lehrlingswesen, ersetzt.

Dem Vorstande wurde sodann an Stelle der Erweiterung eine Siebenerkommission beigegeben und zwar in der Art der Zusammensetzung, wie der Vorstand seine Ergänzung gedacht hatte. Dem Schweizer. Gewerbeverband wurden zwei Vertreter zugeteilt, dem Schweizer. Gewerkschaftsbund einen, der Schweiz. Berufsberaterkonferenz deren zwei, je einen der neu gegründeten Konferenz der Vorsteher der deutsch-schweizerischen Lehrlingsämter und dem Verbande Schweiz. Arbeitsämter. Dem um diese Kommission verstärkten Vorstande wurde der Auftrag gegeben, bis zur Jubiläumsjahresversammlung 1927 einen Bericht über das Arbeitsprogramm des Ver-

bandes, dessen Arbeitsorganisation und die Verbandsorganfrage auszuarbeiten.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden genehmigt und der Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe beibehalten, dafür soll eine besondere Einladung an die finanziäleren Kollektivmitglieder ergehen, im Hinblick auf die besondern Kosten des Jubiläumsjahres den Jahresbeitrag aus freien Stücken zu erhöhen. Die Jahresversammlung wird gemäß ergangener Einladung in Schaffhausen stattfinden, als am Ort eines der Gründer des Verbandes schweizerischer Lehrlingspatrone.

Das von der Behörde der Stadt Locarno angebotene Mittagessen vereinigte die Versammlungsteilnehmer mit den Gästen im Hotel Belvedere. Der von Stadtpräsident Adr. Rusca ausgesprochene Toast gab den Versammlungsteilnehmern die gewünschte Gelegenheit, die durch das Locarno-Abkommen so bekannt gewordene Persönlichkeit kennen zu lernen.

Der im Programm vorgesehene Ausflug per Schiff nach Brissago unterblieb, denn es war den Teilnehmern der Versammlung ein wichtiges Anliegen, die vor dem Mittagessen abgebrochenen mühsamen Verhandlungen zu einem glücklichen Ende zu führen, was denn auch geschah.

Ein strahlender Montagmorgen entführte die der italienischen Sprache weniger Kundigen in die landschaftlichen Schönheiten der Umgebung Locarnos, während sich im selben ehemaligen Großerthaal, wo tags zuvor der Verband getagt hatte, gegen 300 Lehrer und Lehrerinnen aus dem ganzen Kanton sich zum Tessiner Berufsberatungskurs einfanden. Der Leiter derselben, Stadtrat Gnevascini sprach einleitend in glänzender Weise über die so schwierigen Verhältnisse, unter denen die Berufswahl der Tessiner Jugend erfolgt. Dann folgte einleitend das Referat des Sekretärs der Tessiner Handelskammer Herr Dr. Custer. Der Fluss der Referate wurde einmal durch eine ausgiebige und mit südl. Feuer genährte Diskussion unterbrochen. Das Mittagsbankett wurde den Gästen nördlich vom Gotthard vom Tessiner Stadtrat angeboten. Es fand im Grand Hotel statt, wo der Erziehungsdirektor Cattori die Worte der Begrüßung sprach, auf welche, wie am Vortage, der Verbandspräsident Eggermann aus Genf mit gewohnter welscher Eleganz antwortete. Im Anschluß daran wurde dem verdienten Organisator der Tagung, Herrn Departementssekretär Ronchetti ein Becher als Dank des Verbandes überreicht.

Die Ergebnisse der Tagung lassen der Hoffnung

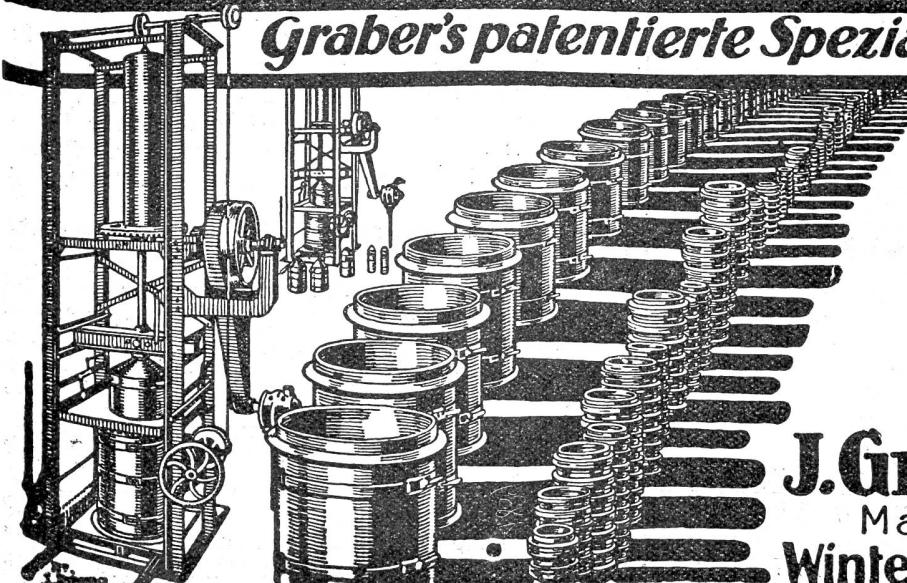
283

Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle
zur Fabrikation tadelloser
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim



Naum, daß sowohl die Jahresversammlung für den Verband als der Kurs für den Kanton Tessin die erwarteten Ergebnisse zeigen werden.

Hier wie dort ist die Forderung des Tages dieselbe: Zusammenarbeit im Hinblick auf die steigenden Schwierigkeiten, denen unsere Jugend auf ihrem Wege ins Berufs- und Arbeitsleben begegnen.

Bauwesen des Kantons St. Gallen

im Jahre 1927.

(Korrespondenz.)

Im Voranschlag für das kommende Jahr, wie er vom Grossen Rat in der Novemberession genehmigt wurde, sind grössere Arbeiten in Aussicht genommen:

A. Domänen und Gebäude.

Krankenhaus Grabs, Vergrösserung des Ökonomiegebäudes.

Das bisherige Ökonomiegebäude enthält das Destillations- und das Sezlerlokal, den Raum für das Krankenauto, die Wäscherei und darüber ein Bügelzimmer. Die Einrichtung der Waschklüche ist, zumal ein Trockenapparat fehlt, derart primitiv, daß die Beförderung der Wäsche nicht in richtiger Weise erfolgen kann. Diese Art der Beförderung ist auch irrational, da sie mangels maschinerer Einrichtungen zu viel Zeit und zu viel Arbeitskräfte erfordert. Durch Einführung des maschinellen Betriebes könnten jährlich etwa Fr. 1400.— Betriebsausgaben erspart werden.

Die Aufstellung einer elektrisch betriebenen Dampfmaschine, einer Zentrifuge und eines Dampfbäuchekeffels, sowie der nötigen Waschröge erfordert eine Vergrösserung der Waschklüche. Diese wird dadurch erreicht, daß das jetzige Sezlerlokal mit der Waschklüche vereinigt wird. In einem Anbau gegen Nordosten sind das neue Sezlerlokal und ein Aufbewahrungsräum unterzubringen. Heute dient das Sezlerlokal beiden Zwecken, was schon längst als Übelstand empfunden wurde. Im Dachgeschoss des Anbaues soll in direkter Verbindung mit der bestehenden Gläterei eine künstliche Trocknerei eingerichtet werden. Die Beförderung der nassen Wäsche von der Waschklüche in den Dachstock soll durch einen elektrischen Aufzug erfolgen. Durch die Unterkellerung des bestehenden Sezerraumes und des Anbaues werden die schon seit Jahren verlangten Kellerräume zur Unterbringung des Lagerobstes und der Feldfrüchte geschaffen. Im Vorraum vor der Wäscherei gewinnt man einen Platz zur Beförderung der Gartengeräte. Durch dieses Bauprojekt wird man allen Bedürfnissen gerecht, zu deren Erfüllung seinerzeit, bei Aufstellung des Bauprogrammes für die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalten, zwei Bauten vorgesehen waren.

Von den Gesamtkosten von Fr. 54,500.— entfallen Fr. 27,550.— auf Installationsarbeiten.

B. Straßen- und Wasserbau.

1. Künstliche Straßenbeläge. Das vom Kantoningenieur für das Jahr 1927 entworfene Programm weist folgende Zahlen auf:

Teer- und Asphaltbeläge (12,925 m) Fr. 667,000.— Kleinpflasterung (10,270 m) " 890,000.—

Verschiedenes (darunter 6030 m Teerbetonstreifen, ferner Werkstätte- und Garagebau, Maschinenanschaffungen, Verzinsung und Amortisation außerordentlicher Pflasterungen) " 236,500.—

Ausgaben Fr. 1,803,500.—

Einnahmen " 83,500.—

Somit Netto-Ausgaben Fr. 1,720,000.—

Es ist klar, daß das Budget eine solche Ausgabe nicht erträgt. Entsprechend der bisher gepflogenen Übung soll für künstliche Straßenbeläge und Brückenverstärkungen nicht mehr ausgegeben werden, als von Automobil- und Fahrradgebühren eingeht. Diese sind auf den Betrag von Fr. 892,000.— veranschlagt. Das endgültige Bauprogramm für die künstlichen Straßenbeläge kann erst anfang 1927 aufgestellt werden. Dessen Gestaltung hängt teilweise von der Möglichkeit der Beschaffung der notwendigen Materialien und von der rechtzeitigen Ausführung der erforderlichen Vorarbeiten ab.

2. Korrektion der Bahnhofstraße Rapperswil. Die untere Bahnhofstraße in Rapperswil besitzt auf der Strecke vom Hotel „Post“ bis zum „Casino“ eine Fahrbahnbreite von 6 m. Baukommission und Gemeinderat von Rapperswil gelangten wiederholt an den Regierungsrat mit dem Gesuch um Verbreiterung der Straße, wie auch um Fortsetzung des auf deren Nordseite teilweise bereits bestehenden Trottoirs. Ein vom Kantoningenieur im Einvernehmen mit der Gemeindebehörde und der Verwaltung der Bundesbahnen ausgearbeitetes Projekt sieht folgendes vor:

Verbreiterung der Fahrbahn um 2 m auf eine Strecke von rund 130 m, wobei die Bundesbahnen den erforderlichen Boden kostenlos abtreten; Errichtung eines 2 m breiten Trottoirs längs der Liegenschaft zum Hotel „Post“; Abschluß des Stationsplatzes gegen die Straße durch Aufbringung von Bordsteinen; Verbesserung der Straßenkurve bei der Hafenecke. Die Kosten dieser baulichen Maßnahmen, mit Einschluß der Bodenschädigungen sind auf Fr. 300,000.— veranschlagt. Die Hälfte davon übernimmt gemäß Vereinbarung die politische Gemeinde Rapperswil, so daß die Staatskasse noch mit Fr. 15,000.— belastet wird.

3. Korrektion der Straße Wilen-Wartensee, Gemeinde Rorschacherberg. Diese rund 1900 m lange Güterstraße soll zur öffentlichen Straße (Nebenstraße) erhoben, sowie gleichzeitig instandgestellt und korrigiert werden. Vorgesehen sind insbesondere deren Verlegung an der Einmündung in die Gemeindestraße Goldach Buchen, Verbreiterung an verschiedenen Stellen, die Einrichtung genügender Entwässerungsanlagen, die teilweise Errichtung eines Steinbettes und die Aufbringung einer vollständig neuen Bekleidung. Die Kosten sind auf Fr. 13,000.— veranschlagt. Davon fallen jedoch Fr. 3000.— als nicht subventionsberechtigt außer Betracht für Arbeiten, die zufolge des bisher vernachlässigten Unterhaltes notwendig sind. Als grundsätzlich subventionsberechtigte Summe bleibt daher ein Betrag von Franken 10,000.— Mit Rücksicht darauf, daß diese Kosten die Kräfte der beteiligten Gegend ausnahmsweise stark belasten, beantragte der Regierungsrat, unter der Bedingung, daß auch die politische Gemeinde Rorschacherberg dem Straßenunternehmen eine Subvention von 15 bis 20 % der Korrektionskosten gewähre, hieran einen Staatsbeitrag von 15 %, im Maximum von Fr. 1500.— zu bewilligen.

4. Korrektion des Lienzbaches, Gemeinde Altstätten. Schon im Jahre 1917 wurde dem Kantoningenieur Auftrag erteilt, für die Verbauung des Lienzbaches bei Lienz, Gemeinde Altstätten, ein Projekt auszuarbeiten. Zufolge der hohen Kosten kam es jedoch nicht zur Ausführung. In der Folge hat der Gemeinderat Altstätten das kantonale Kulturingenbureau ersucht, für den Unterlauf des genannten Baches ein Subventionsprojekt in einfachen Rahmen aufzustellen, da die Verhältnisse immer mühslicher würden und eine Korrektion zur Verhütung einer immer weiter um sich greifenden Versumpfung des anliegenden Bodens unvermeidlich sei. Weil es sich hier um einen ausgesprochenen